

Warten auf Weihnachten

So hieß das Motto des adventlichen Konzerts am 17.12. im Pfarrsaal von St. Bonifatius.

Der Raum war bis zum letzten Platz mit erwartungsfrohen Besucherinnen und Besuchern besetzt. Und sie sollten nicht enttäuscht werden!

Dem Wirken von Stefano Barberino – er ist Organist von St. Bonifatius – und den von ihm initiierten musikalischen Gruppen ist zu verdanken, dass der Abend stattfinden konnte.

Der gedruckte Programmzettel enthielt eine sehr gute Einführung in die Instrumentalmusikform „Pastorale“. Die Verbindung zur Weihnachtsmusik und den Hirtentänzen wurde erklärt. Die Hirten spielten im Weihnachtsgeschehen eine Rolle und Christus wird ja als Guter Hirte bezeichnet. Stefano Barberino sei bedankt, dass er uns diese Erklärungen – die ja auch auf seine italienische Heimat hinweisen – lieferte.

Das Programm war vielfältig und erfreulich international. Es begann mit Instrumentalmusiken des „Instrumentalensembles Kreuzberg“ von Francesco Manfredini und Johann Christoph Pez. Dongfang Li und Qi Fang spielten dabei auf dem Klavier, bzw. Cembalo.

Dann bewies die „Frauenschola St. Bonifatius“ ihr musikalisches Können – eine sehr harmonische Interpretation von französischen, slowenischen und deutschen Kompositionen.

Uns erfreuten dann konzertante Teile aus Händels Oratorium „Messias“ und Karel Svobodas Suite „Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“.

Zum Abschluss sang die Frauenschola dann das spanische Weihnachtslied „A la nanita nana“. Der Jubel des Publikums war so groß, dass es wiederholt werden musste. Und Pfarrer Cornelius sandte gestische Herzchen geformt mit beiden Händen Richtung Bühne.

Ein bewegender Abend – voll Vorfreude! Viva la musica!

Gerhard Schmidt-Grillmeier